

„SoVD - Sag`s weiter!“: Rund 14.300 neue Mitglieder hinzugewonnen

Erfolgreiche Mitgliederwerbung im SoVD-Landesverband

Vor zwei Jahren hat der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. das Mitgliederwerbessystem „SoVD - Sag`s weiter!“ eingeführt. Mit Erfolg: Rund 10.000 Mitglieder haben bisher das System genutzt, den SoVD weiterempfohlen und für jedes neue beitragsführende Mitglied eine „Tchibo“-Geschenkkarte im Wert von zehn Euro erhalten.

Insgesamt wurden rund 14.300 neue Mitglieder hinzugewonnen. Innerhalb der vergangenen zwei Jahre hat „SoVD - Sag`s weiter!“ somit einen hohen Bekanntheitsgrad erlangt: Etwa zehn Prozent der SoVD-Mitglieder kennen das Mitgliederwerbessystem. „Diese Zahlen belegen eindeutig, dass die Umgestaltung des

Werbesystems für unsere Mitglieder sehr attraktiv und auch unkompliziert ist. Schließlich war das frühere Vorgehen, bei dem Treuepunkte gesammelt werden mussten und dann erst gegen eine Prämie eingetauscht werden konnten, nicht einmal 1.000 SoVD-Mitgliedern bekannt. Wir freuen uns, dass so viele Mitglieder „SoVD - Sag`s weiter!“ nutzen und unseren Verband aus Überzeugung bei Freunden, Bekannten oder auch Kollegen weiterempfehlen“, sagt SoVD-Landesgeschäftsführer Dirk Swinke.

Das Vorgehen bei „SoVD - Sag`s weiter!“ ist ganz einfach: Das neue Mitglied füllt den Mitgliedsantrag aus. In der Rubrik „Geworben durch“



Für eine Weiterempfehlung werden Mitglieder im SoVD-Landesverband mit einem Gutscheine belohnt.

trägt es die Daten des Werbers ein. Als Dankeschön erhält er dann den „Tchibo“-Gutschein. Dieser wird jedoch ausschließlich für das beitragsführende Mitglied versandt. Bei Fragen

zum Mitgliederwerbessystem des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. steht Bernd Dyko zur Verfügung (Tel.: 0511/70148-72, E-Mail: bernd.dyko@sovd-nds.de).

SOZIALES

SoVD kämpft gegen Lohndiskriminierung
Seite 1 und 2

AKTUELLES

Ehrenamtsmagazin: Jetzt für Seminar anmelden
Seite 2

AKTUELLES

Osterholz: Diskussion über sozialpolitische Arbeit
Seite 4

„Equal Pay Day“: SoVD-Frauen engagieren sich in ganz Niedersachsen für eine gerechtere Bezahlung

Orts- und Kreisverbände fordern gleichen Lohn für gleiche Arbeit



Am SoVD-Informationsstand in der Lüneburger Fußgängerzone kamen die SoVD-Aktiven auch mit Männern ins Gespräch und diskutierten über die Lohnunterschiede. In Lüneburg wurde mit roten Taschen auf die roten Zahlen in den Geldbörsen der Frauen hingewiesen.



Zum Aktionstag organisierte der Kreisverband Uelzen eine Veranstaltung mit verschiedenen Referenten. Dabei wurden die SoVD-Forderungen an die SPD-Bundestagsabgeordnete Sylvia Meier überreicht. Im Anschluss zog der Kreisverband mit einem Protestmarsch zum Herzogenplatz.



Unter dem Motto „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ organisierten die Göttinger SoVD-Frauen um die Kreisvorsitzende Roswitha Reiß (Bildmitte) eine Aktion auf dem Marktplatz und verteilten symbolisch die roten Taschen an die Passanten.



Mit einem Informationsstand und einer Demonstration machten der Orts- und Kreisverband Burgdorf auf die SoVD-Forderungen aufmerksam. Dazu wurde vom Arbeitskreis Frauen eine große rote Tasche gehäkelt, die derzeit beim Taschenhersteller „Bree“ in Hannover ausgestellt ist.

Noch immer verdienen Frauen in Niedersachsen fast 19 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Den internationalen Aktionstag „Equal Pay Day“ - also den Tag für gleiche Bezahlung - haben zahlreiche SoVD-Orts- und Kreisverbände genutzt, um auf diesen Missstand aufmerksam zu machen.

Von Göttingen über Braunschweig und Uelzen bis nach Wilhelmshaven und ins Emsland setzten sich SoVD-Mitarbeiter und Ehrenamtliche mit verschiedenen Aktionen gegen die Lohndiskriminierung und für besserer Beschäftigungschancen von Frauen ein. Bei einem Treffen mit der niedersächsischen Sozialministerin Aygül Özkan sowie den frauenpolitischen Sprecherinnen der Fraktionen im Landtag in Hannover machten Roswitha Reiß (stellvertretende SoVD-Landesfrauensprecherin) und die SoVD-Frauen ihre Forderungen deutlich: Die Kinderbetreuung müsse in Niedersachsen flächendeckend ausgebaut, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessert sowie ein gesetzlicher Mindestlohn auf den Weg gebracht werden.

Weitere Fotos aus den Orts- und Kreisverbänden finden Sie auf Seite 2.